Rollwagenbüchlein

1555

Jörg Wickram (1505-1560)

Von einem Fuhrmann, der nit die recht Straß gefahren war

Ein Wirt (es soll im Elsaß geschehen sein) nahm eines andern Wirts Tochter, ein hübsche schöne Jungfrau, als er meint. Und da er mit ihr zur Kirchen gangen war und auf zween Monat oder ein wenig länger mit ihr Haus gehalten, fing der guten jungen Trauen an das Bäuchlein aufzugehen und zu schwellen, denn der Schad war lang davor geschehen. Also fing der gut Mann ein Argwohn zu gewinnen, daß die Zeit so kurz war, denn er hatt sie nit lang gehabt, es mocht's noch nit geben, daß der Bauch so groß sollt aufgehn.

Und auf ein Zeit, als er allein bei ihr war, sprach er zu ihr: »Maidlein, Maidlein, die Sach geht nit recht zu, daß dir der Bauch also bald groß wird. Ich merk, daß du dich übersehen hast. Darum wirst du mir die Wahrheit sagen, wie es ist zugangen; und wenn das nur kein Pfaff oder Mönch oder Jud hat getan, so will ich dir's verzeihen und beim nächsten lassen bleiben und dich bei Ehren behalten. Wo du aber leugnen willst und mir die recht Wahrheit nit willst sagen, so will ich dich von mir jagen und vor aller Welt zu Schanden bringen.«

Die gut jung Frau bedacht sich auch kurz und sprach: »Ach mein herzlieber Hauswirt, ich bitt dich um Gottes willen, du wollest mir's verzeihen. Ich will mich alle meine Lebtag desto besser halten und dir bei meiner Treu die recht Wahrheit sagen!« Und sprach: »Es hat's fürwahr ein Fuhrmann getan, der ist in meines Vaters Haus zur Herberg gelegen.«

Der Mann sprach: »Hei, daß dich Gott schänd in den Fuhrmann hinein! Hast du[1] also ein weite Straß und mußt du eben meiner Frauen, ich weiß nit wohin, fahren!« Und ließ es gleich also ein gute Sach sein.

Also blieb er und sie, auch ihr Vater und Mutter, bei Ehren, und ward ihr Schänd nit ausgeschrien und den Leuten die Mäuler nit gefüllt. Es war schier gut, daß mancher also tat. Man find't aber etlich Narren, wenn sie ihre Weiber genug schänden und in ihr eigen Nest scheißen, nehmen sie die dann wieder zu sich und setzen sich dann beide ins Bad.
(359 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap06.html

[1]Fuhrmann

classtests.com